

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Neue Formen der Kriminalität unterstreichen, wie wichtig moderne Partnerschaften für Sicherheit sind. Das KSÖ bringt Bürger, Exekutive, Politik und Wirtschaft zusammen. In Tirol gelingt dies besonders gut, hebt KSÖ-Präsident Mag. Erwin Hameseder in dem folgenden Kommentar hervor.

Sicherheit erfordert mehr denn je ein kluges und engagiertes Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern, Exekutive, Politik, Medien und Wirtschaft. Das zeigt sich gerade in der Bekämpfung neuer Kriminalitätsformen wie Cybercrime. In Europa entsteht laut Interpol durch Cyberkriminalität inzwischen ein Schaden von 750 Milliarden Euro pro Jahr. Cybercrime ist eine Gefahr nicht nur für unser Eigentum, sondern auch für unsere Zukunft. Denn der Einsatz der Informations- und Kommunikationstech-

nologien spielt für Wachstum und Wohlstand eine Schlüsselrolle. Er lässt neue Märkte und Arbeitsplätze entstehen. Deshalb ist Cybersicherheit für den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich unverzichtbar.

Das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) hat sich zum Ziel gesetzt, durch seine Aktivitäten und Veranstaltungen das Verhältnis und die Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Exekutive, Politik, Medien und Wirtschaft gezielt zu verbessern. Dabei spielt der Präventionsgedanke eine zentrale Rolle. Viele Gefahren für unsere Sicherheit lassen sich durch Prävention erheblich reduzieren. Das KSÖ, Landesklub Tirol, engagiert sich hier besonders erfolgreich, etwa bei der Gewaltprävention in der Schule („Klassenspots“) und in der generellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die drei Präsidenten des KSÖ Tirol, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac,



Präsentierten die Broschüre Cybercrime (v.l.): Leiter Bundeskriminalamt General Franz Lang, Innenministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner und KSÖ-Präsident Mag. Erwin Hameseder. Foto: KSÖ

Vorstandssprecher der RLB Tirol Dr. Hannes Schmid und Vorstandsvorsitzender der Moser Holding AG Mag. Hermann Petz setzen mit

ihrem Team mit hohem Einsatz und Engagement innovative Ideen und Projekte um. Die erfolgreiche Vernetzung – vom Landes-

hauptmann bis hin zu BürgermeisterInnen, Behörden und Schulen – ist die richtige Strategie für mehr Sicherheit in Tirol.

Mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt ist eine große Herausforderung. Das Kuratorium Sicheres Österreich setzt konkrete Maßnahmen für mehr Sicherheit.

Als neuer Generalsekretär des Kuratoriums Sicheres Österreich (KSÖ) ist mir die Weiterentwicklung der Arbeit an der Schnittstelle von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft für mehr Sicherheit ein zentrales Anliegen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Tätigkeit des KSÖ ist es, alle neuralgischen Handlungsfelder – von

der Cybersicherheit über Kriminalprävention und die Sicherheit im städtischen Raum bis hin zur Information für Klein- und Mittelbetriebe über Gefahren des Cybercrime – abzudecken. Je dichter das Informations- und Präventionsnetzwerk geknüpft wird, desto besser. Tirol ist dafür ein gutes Beispiel.

Bündnis gegen Gewalt

Ein besonderes Anliegen ist mir die Weiterentwicklung der KSÖ-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen ist ein Problem, das in besonderem



Dr. Alexander Janda, Generalsekretär des KSÖ. Foto: KSÖ

Maß unser gemeinsames Engagement braucht. Im Rahmen des Projekts „Bündnis gegen Gewalt“ ist das Kuratorium Sicheres Österreich ein aktiver Partner des Bundeskrimi-

nalams bei der Aufklärungs- und Präventionsarbeit zum Schutz vor Gewalt in Familien, gegenüber Kindern, Frauen und älteren Menschen.

Entscheidend ist es, im Jugendbereich tätige Personen bestmöglich beim Kampf gegen Gewalt einzubinden. Hier leistet der neue Lehrgang „Gewaltprävention und Konfliktmanagement“ des KSÖ gemeinsam mit dem Institut für Gewaltprävention und Konfliktmanagement in Familien einen wichtigen Beitrag (www.ifgk.at). Der Lehrgang richtet sich u. a. an LehrerInnen, PolizistInnen, KindergärtnerInnen, Sozi-

alarbeiterInnen, MitarbeiterInnen von NGOs und Behörden. Er ermöglicht seinen AbsolventInnen, wissenschaftliches Know-how aus der Psychologie, der Kriminologie, den Rechtswissenschaften und der Familienforschung mit praxisorientierten Lösungsansätzen für und in Konfliktsituationen anzuwenden. Das stärkt alle Praktiker, die in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld mit Konfliktsituationen und Gewalt gegenüber Kindern oder Jugendlichen konfrontiert sind.

Weitere Informationen: www.kuratorium-sicheres-oesterreich.at